

Mobilfunk in Mainburg

Mögliche Ansatzpunkte

Ausblick Mobilfunk

- UMTS-Telefonie verzeichnet laut LfU derzeit Zuwachsraten von 100 - 300 % p.a.
- Trend geht zur Mehrfachnutzung von Sendestandorten
- Neuer Standard LTE bereits im deutschlandweiten Aufbau (mobiles Surfen in DSL-Qualität)
- Weitere Sender am Standort Feuerwehrschlauchturm bereits genehmigt



Belastung wird zunehmen!

Handlungsoptionen

Kurzfristig (1):

- Vertrag mit Mobilfunkbetreibern überprüfen lassen
- Standortgutachten beauftragen/ausschreiben
- Gespräch mit Mobilfunkbetreibern
(Veränderung Hauptstrahlrichtung, freiwillige Selbstverpflichtung der Betreiber (Mobilfunkpakt II, weitere Maßnahmen?) unter Beteiligung der Betroffenen
- Abschirmung Grundschulgebäude (Fenster, PV-Aufdachanlage, Wände/Fassade)

Freiwillige Selbstverpflichtung der Mobilfunkbetreiber:

- finanzielle Beteiligung an der Forschung
- Unterstützung bei der Erfassung der Exposition der Bevölkerung
- besondere Standortprüfung in der Nähe von Kindergärten und Schulen
- Kommunikation und Beteiligung der Kommunen bei Auf- und Ausbau der Netze

Handlungsoptionen

Kurzfristig (2):

- umgehend evtl. weitere Messungen am Standort Grundschule, an der Berufsschule und im Schülerwohnheim
- Aktive Informationspolitik: Umfassende Aufklärung der Bevölkerung über Presse, Infos auf Internetauftritt der Stadt, Bürgerversammlung zum Thema Mobilfunk
- Rechtliche Schritte gegen LGA/Fr. Heinrich



alle Maßnahmen parallel ohne Verzögerung angehen!

Handlungsoptionen

mittelfristig:

- Verbindliches Standortkonzept mit Ziel der dezentralen Versorgung
- (nochmalige) intensive Verhandlungen mit privaten Grundstückseigentümern idealer Standorte (z.B. Tetrafunkmast Wambach)
- Regelmäßige Messungen im Stadtgebiet (Belastung in Wohngebieten!!) und an der Grundschule

Handlungsoptionen

langfristig:

- Vertrag mit Mobilfunkbetreibern kündigen,
sofern Ausstieg vor Ablauf nicht möglich
- Standortverlagerung aus sensiblen Bereichen
oder Wohngebieten